



LAGEPLAN 500



Topographie

Der Entwurf greift die vorhandene Geländetopographie auf und versucht die erkennbare Raumabfolge aus unterschiedlichen Geländeebenen weiter herauszuarbeiten. Auf der oberen Ebene entsteht das klar und einladend gestaltete, steinerne Bahnhofsplattform. Das darunterliegende grüne Spielplateau bietet attraktive Spiel- und Aufenthaltsinseln für Jung und Alt. Ein barrierefreier Fußweg erschließt die insenförmigen Spielinseln und mündet an der Schnittstelle zum Bahnhofsplattform auf die Platzfläche.

Linearität

Das Planungsgebiet ist eingespannt zwischen den beiden in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verkehrsstrassen der Bahn und der Münchner Straße. Die lineare Ausrichtung des Bahnhofsumfeldes wird durch die Gebäudestellung und die neu geplanten Baumreihen gestärkt. Auch die Anordnung der Ausstattungselemente wie Leuchtmasten, Schirme und Fahrradüberdachungen, definiert eine klare räumliche Kante für den angrenzenden Platzbereich. Ein durchgängiger Plattenbelag aus Betonplatten in wechselnden Grautönen verleiht dem Bahnhofsvorplatz ein einheitliches und zugleich lebendiges Erscheinungsbild. Im Übergangsbereich zu den angrenzenden Rasenböschungen tragen die Ränder der Platzebene über die Böschungskante, so dass das Plateau über dem Gelände zu schweben scheint und so, trotz der steinernen Gestaltung, eine wohlwollende Leichtigkeit erhält. Drei Langbänke mit attraktiven Ausblicken Richtung Innenstadt laden zum Verweilen ein. Das Angebot wird ergänzt durch gastronomisch genutzte Freibereiche in direkter Nähe zum Bahnhofsgelände. Die nördliche Platzhälfte nimmt verkehrstechnische Funktionen wie die Behindertensitzplätze und das kombinierte Kurzzeitpark- und Taxensystem auf. Die PKW-Stellplätze werden als Senkrechtparker entlang der Bahnhofstraße neu geordnet, so dass das direkte Bahnhofsumfeld wieder an Attraktivität gewinnt. Leichte Dachkonstruktionen und durchlässige, weit aufgestellte Gehölzpflanzungen verleihen dem Bahnhofsplatz einen lockeren Raumcharakter, ohne dass die Sichtbeziehung zum Bahnhofsgelände gestört wird. Die Grundbeleuchtung erfolgt über straßen- und wegbegleitende Leuchtmasten. Die schwebende Anmutung des Plateaus wird bei Dunkelheit zusätzlich durch integrierte LED-Bänder lichttechnisch inszeniert.

Bahnhofsplattform

Der neue Bahnhofsplattform stellt für Bahnreisende das repräsentative Entree der Stadt Pfaffenhofen dar. Ein bauliches Band entlang der Bahn, bestehend aus dem historischen Bahnhofgebäude und den neu gestalteten Fahrradüberdachungen, definiert eine klare räumliche Kante für den angrenzenden Platzbereich. Ein durchgängiger Plattenbelag aus Betonplatten in wechselnden Grautönen verleiht dem Bahnhofsvorplatz ein einheitliches und zugleich lebendiges Erscheinungsbild. Im Übergangsbereich zu den angrenzenden Rasenböschungen tragen die Ränder der Platzebene über die Böschungskante, so dass das Plateau über dem Gelände zu schweben scheint und so, trotz der steinernen Gestaltung, eine wohlwollende Leichtigkeit erhält. Drei Langbänke mit attraktiven Ausblicken Richtung Innenstadt laden zum Verweilen ein. Das Angebot wird ergänzt durch gastronomisch genutzte Freibereiche in direkter Nähe zum Bahnhofsgelände. Die nördliche Platzhälfte nimmt verkehrstechnische Funktionen wie die Behindertensitzplätze und das kombinierte Kurzzeitpark- und Taxensystem auf. Die PKW-Stellplätze werden als Senkrechtparker entlang der Bahnhofstraße neu geordnet, so dass das direkte Bahnhofsumfeld wieder an Attraktivität gewinnt. Leichte Dachkonstruktionen und durchlässige, weit aufgestellte Gehölzpflanzungen verleihen dem Bahnhofsplatz einen lockeren Raumcharakter, ohne dass die Sichtbeziehung zum Bahnhofsgelände gestört wird. Die Grundbeleuchtung erfolgt über straßen- und wegbegleitende Leuchtmasten. Die schwebende Anmutung des Plateaus wird bei Dunkelheit zusätzlich durch integrierte LED-Bänder lichttechnisch inszeniert.

Stadteingang

Mit der Neuordnung des Bahnhofsumfeldes soll ein neuer, identitätsstiftender Stadteingang für Bahnreisende und Autofahrer gestaltet werden. Die bestehende Rampeanlage mit ihren Stützmauern, Geländern und Mastleuchten wirkt aus der Autoperspektive als wenig attraktives, technisches Bauwerk. Durch die Verlegung der Rampe an die Westseite entlang der Münchner Straße können in Verbindung mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes die Böschungen harmonisch in die Gesamtgestaltung integriert und gleichermaßen als markante Stadteinfahrt gestaltet werden. Das Bahnhofsgelände wird entsprechend seiner historischen Bedeutung wieder angemessen in Szene gesetzt. Fahnenmasten an der südlichen Platzkante, sowie Intarsien in der vorgelagerten Rasenböschung kündigen wichtige Ereignisse wie die Gartenschau gebührend an.

Spielplateau

Das Spielplateau wird geprägt von seinem wertvollen alten Baumbestand, der weitestgehend erhalten wird. Unter dem grünen Blätterdach schmiegen sich zwei insenförmige Inseln an den landschaftlich geschwungenen Erschließungsweg. Der Spielplatz „Lummerland“ nimmt dabei in spielerischer Art und Weise Bezug zum Thema Eisenbahn. Für die Senioren bietet die „Blühinsel“ dagegen attraktive Sitzgelegenheiten, eingebettet in schattenverträgliche Pflanzbeete.

Städtebauliche Verknüpfung

Eine attraktive Wegeverbindung stellt einen wichtigen Baustein für eine verbesserte Verknüpfung des Bahnhofs mit der Innenstadt dar. Die Hauptverbindung führt - der Sichtachse Richtung Kreuzkirche folgend - entlang der Münchner Straße zum Rathaus. Bei dieser Route wäre die Aufwertung der Platzfläche am Gelenkpunkt eine wünschenswerte Option. Als Alternative bietet sich die Wegeverbindung entlang der Ilm vom Bahnhofsplatz nach Norden über den Mühlweg zum Ilm-Ufer, diesem folgend über die Ilm-Insel ins Stadtzentrum. Die weithin sichtbaren Türme der Kreuzkirche, des Rathauses und der Stadtpfarrkirche sowie der Schornstein auf dem Hipp-Areal stellen dabei wichtige Orientierungspunkte im Stadtgefüge dar.



KONZEPT

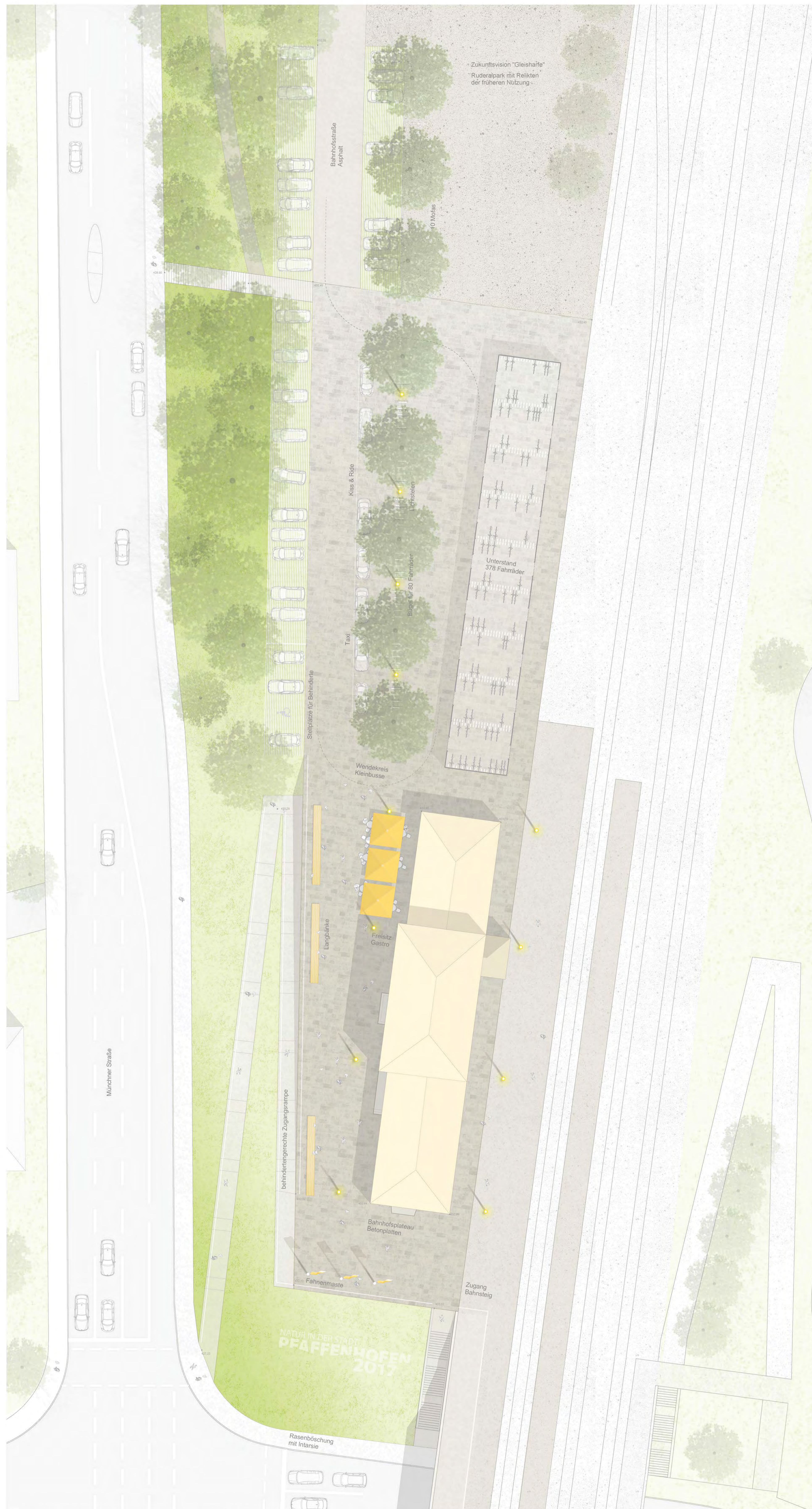
WEGE+SICHTBEZÜGE



DETAIL 50



SCHNITT 200





GESTALTUNGSVORSCHLAG SPIELPLATEAU 200